

Die Côte d'Azur war längst zu einem Wimbledon-sur-Mer geworden, aber das Luberon-Tal war bezaubernd. Während ihrer Ehe hatte Penelope die Provence häufiger besucht und sich in dieser sonnigen Landschaft stets entspannen können – selbst wenn ihr Exmann so kühl und distanziert geblieben war wie der zackige Bergrücken, der wie eine blaue Kulisse hinter den uralten Hügeldörfern aufragte. Kirchen, zerfallene Burgen und enge Gassen, die den warmen Süden versprachen, dazu üppige Obstgärten und Weinberge. Das Leben wirkte so viel entspannter hier, ohne lärmende Dauergäste – vor allem ohne Engländer aus dem Londoner Umland.

Am Ende der ersten Woche hatte sie sich süßen Tagträumen hingegeben und Verkaufsangebote in den Fenstern der Maklerbüros studiert. Ein paar Tage später, nach einer besonders guten Karaffe Rosé zum Mittagessen, betrat sie schließlich eine

Immobilienagentur im hübschen Dorf Ménerbes.

Die Frau hinter dem Schreibtisch nickte Penelope zu und setzte in aller Ruhe ihr Telefongespräch fort. Sie war der Inbegriff einer eleganten Pariserin in den Vierzigern. Blondes Haar wippte lässig bei jeder Bewegung und umspielte ein perfekt geschminktes Gesicht – zweifellos das Ergebnis der ungemein wirksamen französischen Elixiere und Hautcremes. Die schmal geschnittene marineblaue Jacke sah aus wie original Chanel. Penelope fühlte sich bei diesem Anblick dick und schlampig angezogen.

Mit einer schwungvollen Handbewegung, bei der Anhänger des vergoldeten Armbands klimpern, legte die Frau schließlich den Hörer auf und musterte ihre potenzielle Kundin. Es war diese Art von Blick, mit dem man Leute in die Flucht schlug, die einem nur

die Zeit stahlen. Davon gab es hier vermutlich eine ganze Menge.

Penelope setzte ihr gewinnendstes Lächeln auf. »*Bonjour, Madame.*«

»*Bonjour. Comment je peux vous aider?*«

Ein hübsches Natursteinhaus, erklärte Penelope in stockendem Französisch, danach suche sie. In Hanglage, mit Aussicht und einem Garten – aber nicht zu viel Grundstück. Drei Zimmer und zwei Badezimmer. Ein Swimmingpool oder den Platz, um einen zu bauen.

Meine Güte, dachte sie dabei. Ihre Tagträume waren ja schon sehr konkret.

»Ich habe verschiedene Angebote, die Sie interessieren könnten«, erwiderte die Französin in perfektem Englisch.

Penelope wusste nicht, ob sie erleichtert sein sollte oder verärgert. »Ah, gut«, sagte sie.

»Ich heiße Madame Valencourt. Sie können entweder einen Termin zur Besichtigung

vereinbaren. Oder – Sie kommen gleich mit mir.« Sie hielt einen rot lackierten Fingernagel in die Höhe. »*Vous avez de la chance, Madame.* Sie haben großes Glück.«

»Habe ich?«

»*Mais oui, Madame.*«

Penelope hatte keine Ahnung, was dieser Glücksfall sein sollte, während sie aus dem Büro zu einem glänzend roten Mini Cooper geführt wurde, der farblich zu den lackierten Nägeln passte. Vielleicht hätte sie nicht all den köstlichen Rosé trinken sollen. Er machte sie übermütig.

»Wir müssen uns beeilen.« Ohne Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer raste die Maklerin los und schoss durch die schmalen Gassen aufs Land hinaus, vorbei an Gärten mit blühenden Mandelbäumen, die aussahen wie eine Schneelandschaft. Die ersten grünen Triebe sprossen an den knorrigen Weinranken. Hier und dort standen Menschen

vornübergebeugt auf den Feldern und prüften die Aussaat.

Ruckartig scherte der Wagen zur Seite aus. Penelope umklammerte mit der linken Hand den Sicherheitsgurt, die rechte umkrallte den Türgriff. Sie bewegte instinktiv den Fuß zum Bremsen, als sie einen Mercedes überholten, geradewegs auf einen entgegenkommenden Traktor zu.

Madame Valencourt ignorierte sämtliche Radfahrer und Touristen, die sich fluchtartig in Sicherheit brachten, und führte eine geschäftsmäßige Konversation, in der sie beiläufig Penelopes Referenzen als Käuferin auslotete (offenbar zufriedenstellend), sie nach bisherigen Aufenthalten in Frankreich befragte, Familienstand und den Verlauf der Scheidung abklärte (ebenfalls zufriedenstellend) sowie die frühere berufliche Laufbahn (deutliche Anzeichen von Respekt). Das Auto sauste derweil die schmaler werdenden Straßen die